



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Hahn, Alexander, *N 40°43'16" W 73°59'11"*, 2004, 7
Quicktime Virtual Reality Panorama,

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Hahn, Alexander

Lebensdaten

* 9.6.1954 Rapperswil

Bürgerort

Rapperswil-Jona, Reichenburg (SZ)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Videokünstler. Computeranimation und Videoinstallation.
Künstlerbuch. Tätig in der Schweiz, in New York, Rom,
Berlin und Warschau

Tätigkeitsbereiche

Video, Installation, Computer Art, Performance, Grafik

Lexikonartikel

Jugendzeit in Rapperswil, Kantonsschule in Wetzikon, 1974–1978 Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich. Malerei, Zeichnungen, ab 1976 S8-Filme, Videobänder, und Performances. 1981–1982 Whitney Independent Study Program in New York; zahlreiche schweizerische und internationale Stipendien, Werkbeiträge und Auszeichnungen, unter anderem das Eidgenössische Kunststipendium (1987, 1988, 1993), New York State Council on the Arts Media Production Grant (1988, 1989, 1990, 1995, 2008), 1991 DAAD-Stipendium, Berlin, 1992 World Wide Video Festival Installation Award, Den Haag, 2007 Werkstipendium der Stadt Zürich. Einzelausstellungen (Auswahl): 1995 Kunsthaus Zürich; 1996 International Center of Photography, New York; 1997 Kunstmuseum Bern; 1999 Neuer Berliner Kunstverein; 2002 Musée Jenisch, Vevey; 2007 Kunstmuseum Solothurn und Museum der Moderne, Salzburg; 2008 San Francisco Museum of Modern Art. Alexander Hahn lebt bis Ende der 1980er Jahre in New York, 1991–1996 in Berlin und Warschau, anschliessend wechselnd in New York und Zürich.

Die ersten Bänder in New York erstellt Hahn unter anderem beim Downtown Community Television Center, ab 1982 bei Dieter Froese, in dessen Studio Dekart Video er einen Teil seines Lebensunterhaltes verdient. Einbezug des Home-Computers TI-99 (später des Macintosh) in die künstlerische Arbeit. 1984 White Columns, New York, Einzelausstellung von *Cyborgs and Other New Machines*, aus Elektronik-Schrott und diversen Materialien hergestellte Mensch-Maschinen. Es entstehen unter anderem die Bänder *The Outer Plant*, *State of Being* (beide 1982–84) sowie *Secret Sanctions* (1986).

Die jährlich wiederkehrenden kurzen Artist-in-Residence-Aufenthalte im Experimental Television Center in Owego (ab 1985) sowie der Einsatz des Fairlight CVI, dem ersten digitalen Videosynthesizer mit Sampling Technik, prägen die folgenden Videowerke bis 1990 in formaler Hinsicht, etwa *Dream of Zanzibar* (Performance mit Live-Video und Computer 1985), *Aviation Memories* (1986), *Viewers of Optics* (1987), *Dirt Site* (1990), *The Bernoulli Itinerary* (Installation 1990). Ein Werkjahr am Istituto Svizzero in Rom 1990 ermöglicht es Hahn, ein lange gehegtes Projekt umzusetzen: *The Kircher Itinerary*, das die Mehrkanal-Installationen *Urbs Turruta - City of Towers*, *The Bernoulli Itinerary* sowie *Of Shadow and Light - Riddle of Images* umfasst.

Hahns Werk schreitet entlang zweier stets sich kreuzender Achsen: von Science zu Fiction einerseits, von Autobiografie zu historischer Recherche andererseits. Die bis 1986 entstehenden Bänder spiegeln eigene Performances oder sind von seltsam entpersönlichten Cyberwesen bevölkert und mit teilweise nachbearbeitetem Found-Footage-Material und Wort oder Schrift zu imaginär-narrativen Strängen zusammengefasst. Begleitet von formaler wie inhaltlicher Verdichtung, manifestiert sich ein Misstrauen gegen gemeinhin postulierten Dualismen von Wirklichkeit und Traum, Gegenwart und Historie: diesbezüglich weitgehend nahtloser Übergänge im Bild- und Textfluss. An Stelle gefundenen Materials treten fast ausschliesslich eigene, auf zahlreichen Reisen gesuchte Aufnahmen, in welche reanimierte Fotos und spärliche, aber klar erkennbare Zitate aus der Kunstgeschichte eingebettet werden.

Traum, Erinnerung, Gedächtnis und Gedenken, Archiv und Speicherung in nichtlinearen Zeithorizonten sind wesentlich für die in den 1990er-Jahren und danach entstehenden Videos, Installationen, Texte und druckgrafischen, computergenerierten Werke (Inkjet Prints). Ausgangspunkt bildet das konkrete Lebensumfeld des Künstlers—festgehalten mit Camcorder und unbemerkter Spionagekamera: nahestehende und fremde Menschen, (historische) Räume, Statuen oder Landschaften, naturwissenschaftliche Objekte, Bildwerke oder Architekturfragmente vergangener Epochen.

Im Computer analysiert er die Aufnahmen wie Teile eines wissenschaftlichen oder detektivischen Rätsels, der menschlichen Existenz überhaupt, und baut sie, einer traumhaften Logik folgend, zu neuen Gebilden zusammen (*Séance*, 1997, *5 Anamorphoses*, 2002, *Moving Vast Amounts of Water to a Barren Place*, 2004). Seine kleine New Yorker Wohnung findet sich als Gedächtnispalast wieder in der interaktiven Arbeit *Luminous Point*, 2007, oder als «Verschlüsselungslabor» in den in einem 3D-Programm konstruierten Bildern und Druckgrafiken, wie *The Artist's Studio as Encryption Lab*, ab 1996, oder *Bringing Things to a Standstill*, ab 2010.

Werke: Neuer Berliner Kunstverein; Kunstmuseum Bern; Bern, Schweizerische Landesbibliothek; Fonds municipal d'art contemporain de la ville de Genève; Karlsruhe, Zentrum für Kunst und Medientechnologie; Paris, Centre national d'art et de culture Georges Pompidou; Kunstmuseum St. Gallen; Rapperswil, Sammlung Peter und Elisabeth Bosshard; Vevey, Musée Jenisch; Kunsthaus Zürich; Graphische Sammlung ETH Zürich.

Johannes Gfeller, 1998, aktualisiert 2011

Literaturauswahl

- *Schweizer Videokunst der 1970er und 1980er Jahre. Eine Rekonstruktion*. Kunstmuseum Luzern, 2008. Hg. von Irene Schubiger; in Zusammenarbeit mit Aktive Archive, Bundesamt für Kultur, Kunstmuseum Luzern. Zürich: JRP Ringer, 2009 [Diese Publikation geht auf Ausstellung und Symposium "Schweizer Videokunst der 1970er und 1980er Jahre. Eine Rekonstruktion" im Kunstmuseum Luzern 2008 zurück; deutsche Ausgabe]
- *Alexander Hahn. Werke 1976 bis 2006*. Kunstmuseum Solothurn; Museum der Moderne Salzburg, 2007. Hrsg.: Christoph Vögele; Texte: Konrad Bitterli [et al.]. Heidelberg: Kehrer, 2007
- Wolfgang Brückle, Rachel Mader und Nicole Schweizer: *Brennpunkt Schweiz. Positionen in der Videokunst seit 1970*. Kunstmuseum Bern, 2005. Bern, 2005 (Schriftenreihe Kunstmuseum Bern 9)
- Alexander Hahn: *On the Nature of Things. O Naturze Rzeczy*. Warsaw, Galeria Foksal, 1996. Warsaw, 1996 [This booklet is a companion to the five-channel video installation "On the Nature of Things", first shown in the Galeria Foksal in Warsaw, November 15 through December 13, 1996.]
- Friedemann Malsch, Dagmar Streckel: *Künstler-Videos. Entwicklung und Bedeutung. Die Sammlung der Videobänder des Kunsthauses Zürich*. Hrsg.: Ursula Perucchi-Petri. Zürich: Kunsthaus; Ostfildern-Ruit: Cantz, 1996 (Sammlungsheft 20)
- *Alexander Hahn. Rats. Ratten*. Berlin, Daad-Galerie, 1994. [Texte: Alexander Hahn, Edith Decker-Philips und Pavel Mayer]. Berlin: Stop Over Press, 1994
- Alexander Hahn: *Of Shadow & Light*. Den Haag, World Wide Video Centre, 1993-94. [Texts:] James Minnis and Konrad Bitterli. Berlin: Stop Over Press, 1993
- *Alexander Hahn. The Bernoulli Itinerary. Drei-Kanal-Video-Installation*. Kunstmuseum St. Gallen, 1991. [Text:] Alexander Hahn. St. Gallen, 1991

Website

<http://www.alexanderhahn.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4002965&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.